

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 80 (2018)
Heft: 11

Rubrik: Agrama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abstimmen und tolle Preise gewinnen

Nach der gelungenen Erst-Durchführung des Wettbewerbs um den «Swiss Innovation Award» bei der letzten Austragung der Agrama haben Redaktion und Verlag der «Schweizer Landtechnik» beschlossen, diese Auszeichnung auch zur kommenden Agrama zu lancieren. Sechs Innovationen stehen zur Wahl.

Roman Engeler und Heinz Röthlisberger

An nahezu jeder Messe werden heute besondere Innovationen ausgezeichnet. Mal ist es eine Fachjury, die sich der Bewertung annimmt, mal ist es das Publikum, das über die Vergabe von Medaillen entscheiden darf.

Die «Schweizer Landtechnik» hat zur Agrama 2016 den «Swiss Innovation Award» ins Leben gerufen. Ziel dieses Awards ist es, Schweizer Innovationen im Bereich der Landtechnik gezielt zu fördern, diese Entwicklungen bekannter zu machen und in einem Wettbewerb das Messepublikum sowie die Leserschaft der «Schweizer Landtechnik» darüber abstimmen zu lassen, welche der nominierten Innovationen aus ihrer persönlichen Sicht die beste ist und für die Schweizer Landwirtschaft den höchsten Nutzen bringt.

Ende August hat die Redaktion der «Schweizer Landtechnik» alle Agrama-Aussteller angeschrieben und diese eingeladen, ihre Neuheiten (Vorgabe: noch nie an einer Agrama gezeigt) zu melden. Diese Meldung sollte einen möglichst exakten Beschrieb der Innovation und entsprechendes Bildmaterial umfassen. Vorausgesetzt wurde, dass es sich wirklich um eine Schweizer Entwicklung handelt («swiss engineering»), die auch – grösstenteils – in der Schweiz gefertigt wird.

25 angemeldete Neuheiten

Die Ausschreibung stiess auf reges Interesse, meldeten doch knapp 20 Firmen über 25 Neuheiten. Die Redaktion hatte in der Folge die nicht ganz einfache Aufgabe, aus diesen Anmeldungen eine Anzahl zu nominieren. Schliesslich hat man sich entschieden, sechs Innovationen zu selektieren, die auf den nachfol-

genden zwei Seiten im Detail vorgestellt werden. An der Ausstellung selbst sind diese Exponate an den jeweiligen Ständen mit der auffälligen Plakette «Swiss Innovation Award» gekennzeichnet.

Mitmachen und gewinnen

Sie als Leser, Leserin der «Schweizer Landtechnik», aber auch alle Besucherinnen und Besucher der Agrama sind nun eingeladen, den Favoriten zu bestimmen.



Mit Ihrer Stimme nehmen Sie gleichzeitig am Wettbewerb teil, bei dem Sie tolle Preise (siehe Kasten) gewinnen können. Abstimmen können Sie mit dem beiliegenden Talon (als Beilage in diesem Heft oder am Stand des SVLT an der Agrama in Halle 2.1, Stand-Nr. A009 erhältlich). Diesen Talon können Sie entweder per Post einsenden oder am SVLT-Stand in die bereit gestellte Wettbewerbsurne werfen. ■

Das gibt es zu gewinnen

Stimmen Sie ab, wählen Sie Ihren Favoriten für den «Swiss Innovation Award 2018» und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser drei Preise:



1. Preis: Kaltwasser-Hochdruckreiniger «HD 13/18-4 SX Plus» von Kärcher im Wert von CHF 3590.–



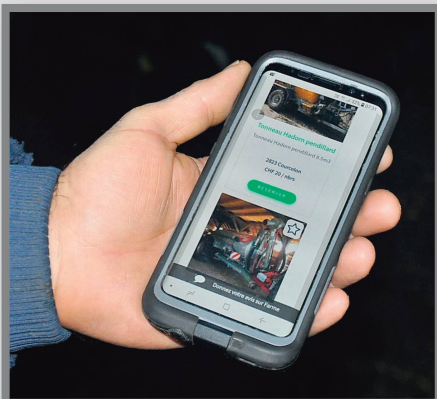
2. Preis: Roller «Vengo Logik 125i» (Benzin) von LANDI Schweiz im Wert von CHF 2299.–



3. Preis: Motorsäge «MS 261 C-M» von Stihl im Wert von CHF 1095.–

Werfen Sie die Karte (liegt diesem Heft bei) in die Urne am SVLT-Stand an der Agrama (Halle 2.1, Stand-Nr. A009) oder senden Sie sie per Post an den SVLT, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken. Weitere Karten gibt es am Agrama-Stand des SVLT.

Die sechs nominierten Schweizer Innovationen



«FarmX» – App für die Maschinenmiete

Der jurassische Bauernverband AgriJura präsentiert in Partnerschaft mit dem Maschinenring Schweiz an der Agrama die von mehreren Partnern neu entwickelte Applikation «FarmX». Diese Software-Lösung vereinfacht den Maschinenverleih unter landwirtschaftlichen Betrieben. Über die «FarmX»-App, die auf dem Smartphone, Tablet oder PC läuft, wird die Ausschreibung von Maschinen, deren Reservierung, die Eingabe von Nutzungsdaten und die automatisierte Erstellung von Abrechnungen möglich sein. Für den Betrieb ist ein Jahresbeitrag erforderlich. An der Agrama wird «FarmX» in einer Vorabversion präsentiert. Ab Anfang 2019 wird das Tool voll funktionsfähig sein. Das Ziel der Plattform ist, die Auslastung der Landmaschinen zu erhöhen und damit die Kosten zu senken.

Maschinenring Schweiz, Halle 1, B013

Elektrischer Fahrtrieb für Heukrane

Bächtold Landtechnik AG aus Menznau LU hat den stufenlosen Elektro-Fahrtrieb «PowerDrive+» für Heukrananlagen entwickelt. Dieser Fahrtrieb wird über einen Frequenzumrichter realisiert, angesteuert durch ein Poti am Joystick. Bei diesem System wird elektrische Energie direkt in die Fahrbewegung umgesetzt, was für einen 30 bis 40 % gesteigerten Wirkungsgrad zu vergleichbaren, hydraulischen Fahrtrieben sorgt. Die kinetische Energie, die durch das Abbremsen frei wird, muss beim hydraulischen System komplett in Wärme umgewandelt werden. Beim «PowerDrive+» wird diese Energie mit ins Netz zurückgespeist. Der Einsatz eines Elektro-Fahrtriebs mit Energie-Rückgewinnung an einem Heukran ist neu. Die Technik ist nicht nur bei neuen Anlagen erhältlich, es können auch bestehende Bächtold-Heukräne damit nachgerüstet werden.

Bächtold Landtechnik AG, Halle 632, A005



Teilflächenspezifische Wiesenübersaat

Sätechnik-Spezialist Krummenacher aus Dietwil AG präsentiert an der Agrama die Entwicklung ein kameragesteuertes, teilflächenspezifisches Wiesenübersaat-System, das gezielt und punktuell mehr Saatgut ausbringt, speziell dort, wo kein Gras vorhanden ist. Über eine Kamera (z.B. an der Traktorfront) wird vorgängig die Bodenstruktur auf der Arbeitsbreite (momentan 3 m) erfasst. Eine Bordelektronik wertet die Bilder aus. An der Säeinheit befinden sich Magnetventile. Die über die Elektronik angesteuerten Ventile leiten den Luftstrom so um, dass der Samen zur richtigen Düse und zur richtigen Zeit über den Streuteller auf die nackte Bodenstelle geleitet wird. Bei einer Arbeitsbreite von 3 m sind es 8 Streudüsen. So können bis zu 70 % an Saatgut eingespart werden.

Krummenacher Saattechnik AG, Halle 1.1, A004

SWISS INNOVATION AWARD



Doppelpendelachse mit Spurverstellung

Kurmann Technik AG aus Ruswil LU ist für den Wettbewerb nominiert mit der Doppelpendelachse «Superlarge». Mit der hydraulischen Spurbreitenverstellung von 600 mm ist im Gelände der Einsatz mit einer Aussenbreite von 3140 mm möglich. Für Strassen- und Feldwegfahrten kann die Aussenbreite auf 2540 mm zurückgestellt werden, was ein problemloses Manövrieren ermöglicht. Zudem erlaubt die Entwicklung den Einsatz von grossvolumigen Ladewagen auch in Hanglagen, wie zum Beispiel mit dem Pöttinger «Euroboss 370H». Die «Superlarge» trägt der Bodenschonung Rechnung, ohne dass eine Tandemachse angeschafft werden muss. Auch erfüllt sie die heutigen Anforderungen mit vielen Betrieben, die Pachtland mit grösseren Fahrdistanzen haben.

Kurmann Technik AG, Halle 4.1, B007



Presse für Hanglagen bis 40 % Neigung

Mit der «Swiss Profi Press» präsentiert Lüönd aus Unteriberg SZ (mit Sukkurs von Heer Landtechnik AG) eine Kombination aus dem Heckladegerät mit dreh-schiebbarem Kratzboden als Ballenablage und einer Claas «Rollant 455RCF»-Festkammerpresse. Möglich ist mit dieser Kombination das Pressen und die sichere Übergabe von Rundballen auf die Ballenablage bis 40 % Hangneigung sowie das Weiterpressen, bis drei Ballen fertig sind. Insgesamt können drei Ballen transportiert werden, zwei auf der Ballenablage und eine in der Presskammer. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind das Pressen ab Stock und das Rückwärts-laden von ge-«twisterten» Hängen. Gebaut ist die Entwicklung für Transporter mit mindestens 150 PS und einer Nutzlast von 6 t (Schiltrac «Eurotrans»).

Lüönd & Co. AG, Halle 2.2, A004

Elektrischer Rigitrac mit 50 kW

Der Schweizer Traktorenbauer Sepp Knüsel aus Küssnacht SZ hat mit dem Rigitrac «SKE 50» einen Elektro-Traktor mit rein elektrischem 50-kW-Antrieb entwickelt. Das Fahrzeug besitzt eine zwei Personen-Kabine und ist mit einem Wärmemanagement ausgestattet, bei dem die Energierückgewinnung mit Klimaanlage und Heizung abgestimmt wird. Ebenfalls wird die Bremsenergie in die Batterie zurückgewonnen. Das Batterieladegerät ist im Traktor integriert. Die Zapfwellendrehzahl ist von 0 bis 1000 U/min individuell auf das Arbeitsgerät einstellbar. Das Fronthubwerk ist an der Vorderachse aufgehängt, dadurch sind alle Arbeitsgeräte Vorderachs-geführt. Der «SKE 50» überzeugt durch seine tiefen Betriebskosten, geringe Lärmemissionen und einen hohen Wirkungsgrad.

Sepp Knüsel AG, Halle 2.0, B001



Brennende Themen im Fokus

Der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) wird auch heuer an der Agrama vertreten sein. Nach einem Unterbruch sind die Lohnunternehmer wieder mit dabei, mit einem Stand gleich neben dem SVLT, aber mit gemeinsamer Nutzung der Infrastrukturen und Ausstellungsexponate. Beide Aussteller werden brennende Landtechnik-Fragen thematisieren.

Roman Engeler



Der Auftritt des SVLT und von Lohnunternehmern Schweiz an der diesjährigen Agrama – noch ohne die einzelnen Exponate.

Illustration: Huber Messebau

Vor zwei Jahren hat der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) sich erstmals in einem neuen Messe-Outfit an einer Ausstellung gezeigt. Der helle und einladend gestaltete Stand soll auch heuer eine Drehscheibe für den fachlich-landtechnischen, aber auch für den landtechnisch-politischen Austausch rund um wichtige und aktuelle Themen sein. An solchen mangelt es derzeit ja nicht, sind noch mit der Vernehmlassung zur neuen Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) einige zentrale Fragen angestossen worden. Beispielsweise jene rund um die Anhängerbremsen:

- Wie wird die neue EU-Bremsenrichtlinie in der Schweiz konkret umgesetzt?
- Wie lange und in welcher Form wird das hydraulische Einleiter-System für Anhängerbremsen noch zulässig sein?

- Was muss man bezüglich Bremsen bei einem künftigen Traktorkauf berücksichtigen?
- Was gilt es, hinsichtlich der Anhänger-Flotte oder generell der angehängten Maschinen zu beachten, die mit Bremsvorrichtungen ausgestattet sind?
- Gibt es vernünftige Lösungen, mit denen «alte» hydraulische Einleiter-Systeme mit den geforderten Zweileiter-Lösungen kombiniert werden können?

Antworten drängen

Die erwähnte Vernehmlassung ist zwar abgeschlossen, die neue Verordnung aber nicht in Kraft gesetzt, gewisse Tendenzen zeichnen sich aber bereits ab. Anlass genug, diese Fragen am Stand des SVLT zu diskutieren, wozu zeitweise auch externe Fachleute zur Verfügung stehen (siehe Kasten).

Ebenfalls in den Themenkatalog rund um die neue VTS-Verordnung gehört der vordere Überhang. Die Entwicklung der Maschinen hat es mit sich gebracht, dass viele Landwirte mit angebauten Frontgeräten heute im grauen bis illegalen Bereich unterwegs sind. Kamerasysteme sind bekanntlich in Diskussion und wurden in der Vernehmlassung auch explizit vorgeschlagen, was als weiter einschränkendes Kriterium bleibt, sind die maximal zulässigen Achslasten.

Aktuell beschäftigt sich der SVLT intensiv mit dem Thema «Pflanzenschutzmittel» und mit dem entsprechenden Aktionsplan zur Risikoreduktion und der nachhaltigen Anwendung dieser Substanzen. Verschiedene Projekte sind im Rahmen dieses Aktionsplans gestartet worden. Nicht zuletzt sind auch diverse politische Vorstösse in der Pipeline, deren Absichten



Informationen aus erster Hand über die «G40»-Kurse des SVLT interessieren Jung und Alt.



Wettbewerb um den «Swiss Innovation Award 2018»: Mitmachen und Gewinnen ist auch heuer wieder angesagt. Bilder: C. Schweizer

aber wenig zielführend sind und der produzierenden Landwirtschaft grossen Schaden zufügen können. Trotzdem setzt auch der SVLT alles daran, die Risiken zu minimieren und Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz zu fördern, damit die Schweizer Landwirtschaft auch künftig auf nachhaltige Weise Nahrungsmittel produzieren kann. Entsprechende Exponate am Stand werden dieses Thema entsprechend illustrieren.

Occasionsbörse

Im Sommer hat sich die Schweizer Landtechnik an der auch in der Schweiz – vor allem von Händlern gern genutzten – vom österreichischen Fachmagazin «Landwirt» aufgebauten Occasionsbörse beteiligt. Diese Plattform steht auch Schweizer Landwirten offen – bis Ende dieses Jahres ist die Aufgabe eines Occasioninserats sogar noch völlig kostenlos möglich. Informationen dazu wird es am Stand des SVLT geben. Ab 1. Januar wird dieses Angebot dann allerdings kostenpflichtig sein, ausser man ist Mitglied des SVLT. Mit entsprechenden Zugangscodes wird man als Mitglied des SVLT eine definierte Anzahl «Parkplätze» bekommen, um damit eigene, nicht mehr gebrauchte Maschinen und Geräte auf diesem elektronischen Marktplatz anbieten zu können.

«Swiss Innovation Award»

Zentrales Element des SVLT-Stands an der Agrama ist natürlich der gross ausgeschriebene Wettbewerb um den «Swiss Innovation Award», mit dem die «Schweizer Landtechnik» eine herausragende Schweizer Landtechnik-Entwicklung, die an der Agrama ausgestellt wird, honorieren möchte. Die Redaktion hat im Vorfeld

sechs solcher Entwicklungen nominiert (siehe dazu auch Titelseite dieses Hefts, Artikel auf Seite 18 und die diesem Heft beigelegte Wettbewerbskarte) und lädt die Leserschaft sowie das Messepublikum der Agrama ein, ihre Favoriten für diese Auszeichnung zu wählen. Am SVLT-Stand steht eine Urne bereit, wo man den ausgefüllten Talon einwerfen kann.

«G40»-Kurse

Der SVLT und die «G40»-Kurse – das ist mittlerweile eine lange und erfolgreiche Geschichte. Das Kursprogramm für das nächste Jahr steht, ebenso ist das entsprechende Informationsmaterial verfügbar. Jugendliche Interessierte oder ihre Eltern können sich am Stand über die

Kurse – und auch andere – detailliert ins Bild setzen lassen.

Info-Material in Tragtasche

Letztlich gibt es am SVLT-Stand auch allerlei Informationsmaterial zu beziehen. So die neu gestalteten Flyer zu den wichtigsten rechtlichen Aspekten rund um Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft oder die inzwischen vergriffene, aber bis zum Messestart neu aufgelegte Broschüre «Verkehrsvorschriften für landwirtschaftliche Fahrzeuge», die der SVLT in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Strickhof vor knapp drei Jahren herausgegeben hat. Alles Material können die Messebesucher dann in der neuen, praktischen SVLT-Tragtasche transportieren. ■

SVLT-Aktivitäten an der Agrama

Standort:

Halle 2.1, Stand A009

Täglich:

Das Zentralsekretariat und Vorstandsmitglieder des SVLT sowie die Redaktion der «Schweizer Landtechnik» sind für Sie da. Der bekannte Imagefilm des SVLT, der Werbefilm zu den «G40»-Kursen und weitere bewegte Bilder aus der grossen Welt der Landtechnik werden an den Bildschirmen zu sehen sein.

Fragen Sie den Spezialisten:

Spezialisten von der Kantonspolizei und des Strassenverkehrsamts des Kantons Bern sind täglich von 12 bis 14 Uhr am Stand und beantworten Fragen.

- **Donnerstag, 29. November 2018:** Strassenverkehrsamt
- **Freitag, 30. November 2018:** Kantonspolizei
- **Samstag, 1. Dezember 2018:** Strassenverkehrsamt
- **Sonntag, 2. Dezember 2018:** Strassenverkehrsamt
- **Montag, 3. Dezember 2018:** Kantonspolizei

Präsidialer Apéro:

Am **Samstag, 1. Dezember 2018**, lädt SVLT-Präsident **Nationalrat Werner Salzmann** ab **17 Uhr** am SVLT-Stand zu einem Apéro und zu ungezwungenen fachlich-politischen Gesprächen ein.

Nach wie vor eine Erfolgsstory

Die «Schweizer Landtechnik» fragte beim Präsidenten des Schweizerischen Landmaschinenverbands (SLV) nach, wie es um die Agrama 2018 steht, wie man beim SLV die Zukunft dieser Messe sieht und welche Entwicklungen es im Schweizer Landmaschinenmarkt gibt.

Roman Engeler

Schweizer Landtechnik: Die Agrama 2018 steht vor der Türe. Ist man mit den Vorbereitungen auf Kurs?

Jürg Minger: Ja, es läuft derzeit alles nach Plan, abgesehen von den üblichen Kleinigkeiten, wie sie bei jeder Messe mehr oder weniger kurz vor Schluss auftreten. Diese wurden aber heuer im Vergleich zu früheren Austragungen eher in geringerer Anzahl an die Ausstellungs-

kommission, die übrigens alles im Griff hat, herangetragen.

Sind Sie mit der Zahl der Anmeldungen zufrieden?

Ja, die Flächen sind ausgebucht, und zwar auf dem gleichen Niveau wie vor zwei Jahren. Wie immer hat es im Vorfeld einzelne Abmeldungen gegeben, dafür sind neue Aussteller dazugekommen.

Der SLV führt eine Warteliste von Ausstellern, weil man nicht alle berücksichtigen kann.

Die Ausstellungskommission wurde auf dieses Jahr hin personell verändert und steht heuer unter der Leitung des SLV-Geschäftsführers Pierre-Alain Rom. Gibt es neben der personellen Veränderung in der



«Wir beobachten die Veränderungen im globalen Ausstellungsmarkt und werden, wenn nötig, in den kommenden Jahren das Ausstellungs-konzept der Agrama entsprechend anpassen», betont SLV-Präsident Jürg Minger. Bilder: R. Engeler

Organisation sonstige Modifikationen im Messekonzept?

Es gibt immer kleinere Anpassungen im Messekonzept, in dem man auf marktwirtschaftliche Veränderungen oder Neuheiten reagiert. Aber grundsätzlich verfolgt die Agrama auch bei der Austragung 2018 die bestehende Strategie: Wir wollen unsere Messe so nahe wie möglich an den Bedürfnissen des Schweizer Marktes und der Schweizer Kunden positionieren.

Der Automobilsalon in Genf hat mit Opel und Volvo zwei gewichtige Marken verloren. Auch bei anderen Messen gibt es Rückzüge von prominenten Firmen. Drohte im Vorfeld selbiges auch der Agrama?

Nein. Es war von Anfang an klar, dass man bei der Agrama nicht mit grossen Verschiebungen rechnen musste. Es gab zwar einzelne Aussteller, die weniger Fläche wünschten, der weitaus grössere Teil möchte aber immer noch mehr Fläche für den Stand beanspruchen. Sicher beobachten wir die Veränderungen im globalen Ausstellungsmarkt und werden, wenn nötig, in den kommenden Jahren das Ausstellungskonzept der Agrama entsprechend anpassen. In diesem Jahr war es aber zu keiner Zeit der Fall, dass wir mit grossen Abwesenden rechnen mussten.

Wie zeitgemäss ist für den organisierenden SLV heute noch eine «Messe»? Was spricht aus Ihrer Sicht für, was gegen Messen?

Landwirtschaftliche Fachmessen kann man nicht direkt mit Publikumsmessen vergleichen. Fachmessen haben einen hohen Stellenwert, gerade als Branchentreffpunkt oder als Plattform für den Informationsaustausch, und weisen überaus hohe Besucherquoten auf. Wir stellen dies auch bei ähnlich gelagerten, internationalen Messen wie beispielsweise der Eima in Bologna, der Sima in Paris oder bei der Agritechnica in Hannover fest.

Die Agrama ist heute regional breit abgestützt und – wie bereits erwähnt – wir wollen damit die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen abdecken. Für mich ist diese Messe mit seinen 50 000 Eintritten eine Erfolgsstory und wird ihren Platz auch künftig behalten. Selbstverständlich beschäftigt sich der SLV immer mit dem Thema, wie die Agrama in fünf oder zehn Jahren ausschauen wird. Dazu wurde vor geraumer Zeit eine Arbeitsgruppe

eingesetzt, die sich diesen Fragen annimmt.

Gibt es darüber Diskussionen, allenfalls differenzierte Ansichten bei den SLV-Mitgliedern?

Es hat solche Diskussionen schon immer gegeben und diese werden wohl auch in Zukunft stattfinden. Solche Fragen stellt man sich überall, sei es in Unternehmen, Organisationen, Verbänden oder auch bei Fachzeitschriften (*Augenzwinkern*): Braucht es uns (in dieser Anzahl) noch? Wie zeitgemäss ist man unterwegs? Sind Veränderungen notwendig? Ich bin der Meinung, dass es gerade diese Diskussionen sind, die eine Ausstellung wie die Agrama in Zukunft, in welcher Form auch immer, entsprechend erfolgreich positionieren können.

Kommen wir zum Landmaschinenmarkt in der Schweiz. Wie hat sich dieser Markt heuer entwickelt?

Sicher haben sich die Trockenheit im vergangenen Sommer und die politischen Diskussionen nicht förderlich auf den Landmaschinenverkauf ausgewirkt. Bei den Traktoren ist die vom tiefen Euro-Kurs ausgegangene Euphorie der vergangenen Jahre etwas verflogen. Da dürfte sich der Markt wieder auf dem Niveau

um die 2000 Einheiten einpendeln. Bei der Grosseernte-Technik ist der Markt stabil bis gar leicht steigend. Gerade wegen der Trockenheit sind die Verkäufe von Futterernte-Technik aber zurückgegangen, da viele Tierhaltungsbetriebe Futter zukaufen mussten und nun weniger Geld für Investitionen in die Landtechnik haben.

Gibt es einen generellen Trend?

Ja. Die Tendenz nach weniger, dafür grösseren, effizienteren Traktoren und Maschinen hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Man kann aber davon ausgehen, dass wertmässig die Umsätze stabil bleiben.

Gibt es regionale Unterschiede?

Die Tendenz nach grösseren Maschinen ist in der Westschweiz stärker ausgeprägt, als dies in der Deutschschweiz der Fall ist.

Welche Impulse erwartet man im SLV von der bevorstehenden Agrama?

Zukunftsorientierte Landwirte informieren sich stets über neue, mögliche Investitionen. Diesbezüglich bietet ihnen die Agrama sicher eine gute Plattform. Grundsätzlich kommt ja kein Betrieb um Investitionen herum, wenn er langfristig

Agrama im Überblick

Die Agrama ist die grösste Schweizer Fachmesse für Land- und Forsttechnik. Sie wird vom Schweizerischen Landmaschinenverband (SLV) seit 1977 veranstaltet und findet alle zwei Jahre auf dem Gelände der BernExpo in Bern statt. Über 250 Firmen der Land- und Forsttechnikbranche werden in diesem Jahr an der Messe vertreten sein.

Dauer: 29. November bis 3. Dezember 2018

Öffnungszeiten: 9 bis 17 Uhr

Preise: Erwachsene: CHF 18.–, Jugendliche bis 20 Jahre: CHF 12.–, Studenten: CHF 12.– (Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Elternteils gratis). Tickets online über www.agrama.ch

Anreise:

- **Car:** Aus vielen Regionen bieten Carunternehmen Direktfahrten an. Informationen auf www.agrama.ch
- **Tram:** Nummer 9: ab Bahnhof Bern bis Station «Guisanplatz Expo»
- **S-Bahn:** Nummern S1, S2, S3, S4, S31, S44: bis Station «Wankdorf», anschliessend Tram Nummer 9: bis Station «Wankdorf Center»
- **Bus:** Nummer 20: bis Station «Wankdorf Bahnhof», anschliessend Tram Nummer 9 bis Station «Wankdorf Center»
- **SBB:** Fahrplan-Ziel: Bern Guisanplatz Expo
- **Auto:** Das Veranstaltungsgelände liegt wenige hundert Meter neben dem Autobahnkreuz Wankdorf. Ab Autobahnausfahrt der Beschilderung «BernExpo»/«expo» folgen. Unmittelbar neben dem Veranstaltungsgelände steht das Expo-Parking zur Verfügung. Auf und neben dem Gelände stehen zusätzlich Allwetterparkplätze zur Verfügung.



erfolgreich sein will. So gesehen, kann die Agrama für alle Aussteller Impulse für künftige Geschäfte liefern.

Wie sind die Marktaussichten fürs kommende Jahr?

Die vergangenen drei Jahre waren für den Landmaschinenhandel eher schwierige Jahre. Ich meine aber, dass auch aus Sicht der Landwirtschaft selbst die Investitionen in den kommenden Jahren wieder ansteigen sollten, will man nicht weiter an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Es finden nach wie vor Konzentrationsprozesse bei Herstellern statt. Im Nachgang dazu gibt es meistens auch Anpassungen bei den Schweizer Importeuren und nicht zuletzt bei den Händlern. Wie sehen Sie diese Entwicklung? Geht es weiter so oder ist demnächst mit einem Marschhalt zu rechnen?

Mit einem Marschhalt ist zu rechnen. Viele Händler haben immer noch das Gefühl, weiterhin viele Marken im Portfolio zu haben und die geforderte Qualität liefern zu können. Leider ist das nicht immer so, denn viele regional tätige Händler haben zu geringe finanzielle Mittel, können kaum mehr kostendeckend wirtschaften und werden langfristig Mühe haben, zu überleben. Dann brauchen Lohnunternehmer je länger je weniger den Landmaschinenhandel. Sie sind heute bereits technisch, aber auch werkstattnässig fast besser aufgestellt als viele Händler. Und die Importeure fragen sich vielleicht, ob man da noch einen Händler dazwischenschalten muss. Ich denke, die Händler sind gefordert, sie müssen sich fokussierter ausrichten und mehr in ihre Hauptmarken investieren.

Ist für die Schweizer Importeure grösser auch immer besser – oder gibt es da differenzierte Ansichten?

Gross oder klein ist für mich nicht die Frage. Gegenüber den Herstellern oder Lieferanten sind vielmehr die technische Effizienz und die Finanzstärke die wesentlichsten Kriterien. Die Hersteller fordern für den jeweiligen Vertrieb geeignete Perspektiven und vor allem deren Umsetzung. Aber es ist so, dass dies für kleine Importeure halt eher schwieriger sein wird.

Schweizer Importeure bewirtschaften zunehmend auch Marktgebiete im Ausland, indem sie dort Vertriebs-



Die vergangenen drei Jahre seien für den Schweizer Landmaschinenhandel eher schwierige Jahre gewesen, meint Jörg Minger.

kanäle übernommen haben. Was hält man im SLV davon?

Der SLV äussert sich zu den Strategien seiner Mitglieder nicht. Aus meiner Sicht sind solche strategischen Entscheide aber nachvollziehbar, hat man doch gegenüber dem Hersteller dank grösserer Stückzahlen auch eine bessere Verhandlungsposition, speziell was die Preisbildung betrifft.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die Gefahren solcher Expansionen?

Gefahren sehe ich bei den unterschiedlichen Mentalitäten und Bedürfnissen, sei es beim Personal oder generell bei den Geschäftspraktiken. Beim rein «technischen» Ablauf rund um Verkauf und Service sind die Prozesse auf der ganzen Welt mehr oder weniger die gleichen.

Kommen wir zurück auf den Schweizer Markt. Welche Herausforderungen stehen dem Schweizer Landmaschinenhandel bevor?

Entscheidender Faktor ist die Landwirtschaftspolitik. Wollen wir in der Schweiz weiterhin eine hohe Selbstversorgung sowie eine gepflegte, landwirtschaftlich geprägte Landschaft? Wenn ja, dann sind für mich die finanziellen Mittel der öffentlichen Hand gut investiert und der Landwirt wie auch der Landmaschinenhandel können darauf basierend kalkulieren. Sicher wird es im Landmaschinenhandel zu einem Strukturwandel kommen. Vorauszahlungen, Garantie-Erschädigungen, eine langfristige Abnahmeplanung oder

Rücknahmen von alten Maschinen verlangen eine gewisse Finanzstärke, was aber nicht überall gegeben ist.

Alles spricht von der Digitalisierung. Gibt es den «Landmaschinenhandel 4.0» in der Schweiz schon?

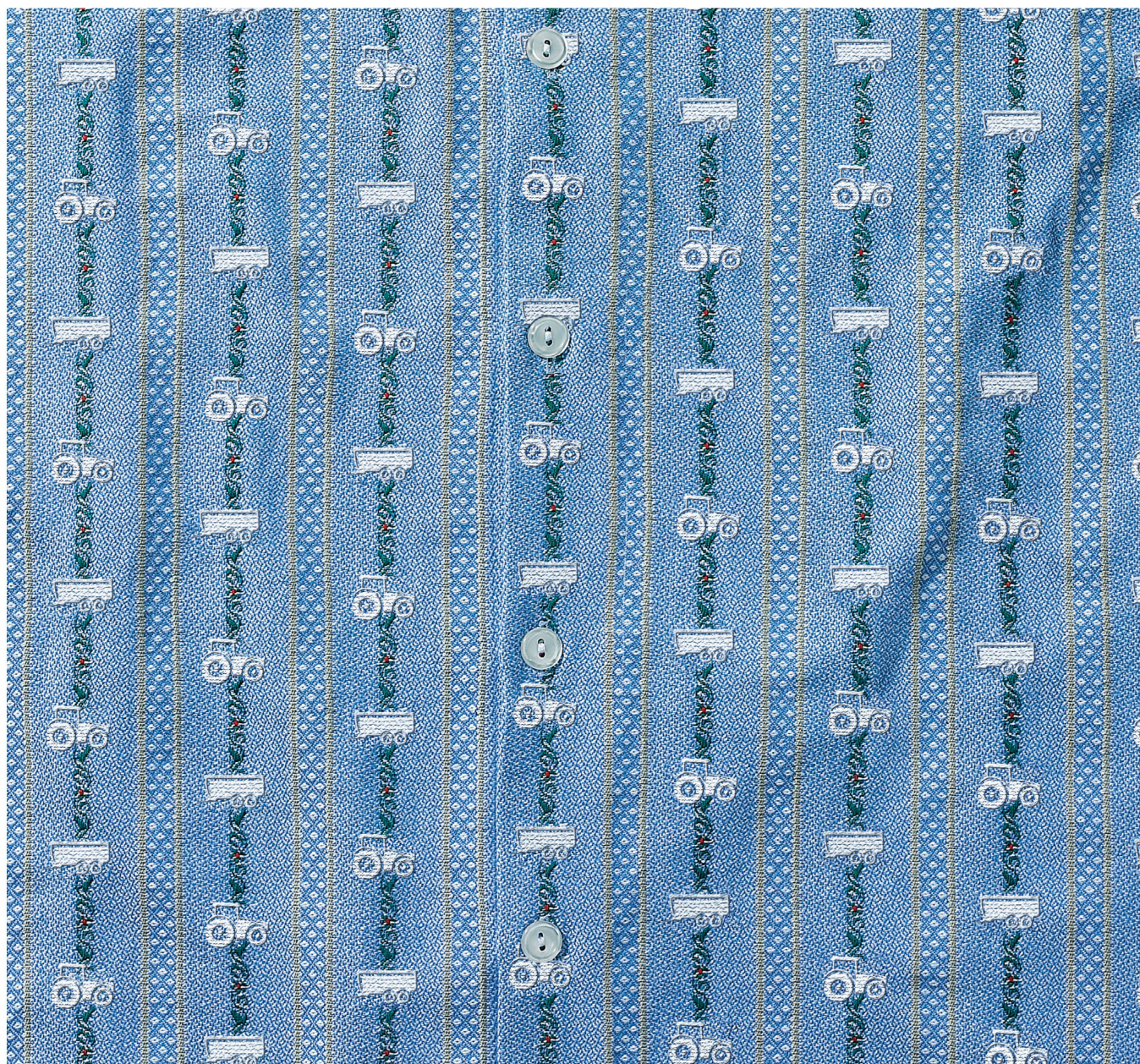
Einige Hersteller wie auch Importeure haben dies vorangetrieben und sind schon seit geraumer Zeit in Richtung «Landmaschinenhandel 4.0» unterwegs. Das heisst aber nicht, dass fortan in unserem Geschäft alles nur noch elektronisch abläuft. Serviceorganisationen vor Ort wird es aus meiner Sicht aber immer brauchen.

Wie sieht die Sache bei den Navigations- und Positionierungssystemen aus?

Hier herrscht eine breite, vielleicht zu breite Vielfalt. Es handelt sich ja um komplexe Systeme, die viel Beratungsaufwand bedingen, aber für die meisten (Anbieter und Anwender) noch wenig rentabel sind. Ich habe bereits vor Jahren einmal einen Vorstoss in Richtung einheitliches System für die Schweizer Landwirtschaft unternommen, leider ohne Erfolg. Wie üblich möchte niemand auf «sein» System verzichten.

Wo steht der SLV, was bietet der SLV in diesem Themenbereich?

Als klassische Milizorganisation kann der SLV höchstens beratend zur Seite stehen. Die Entscheidungen müssen der Importeur oder der Händler mit dem jeweiligen Hersteller treffen. ■



AGRAMA

Bern, 29.11. – 3.12.2018

SCHNELL UND EINFACH

Kaufen Sie Ihr Ticket über
www.agrama.ch



SLV/ASMA

SCHWEIZERISCHER LANDMASCHINEN-VERBAND
ASSOCIATION SUISSE DE LA MACHINE AGRICOLE

Neuheiten und Interessantes

Auch in diesem Jahr gibt es auf der Agrama wieder etliche Neuheiten und interessante Exponate zu sehen. Die Redaktion «Schweizer Landtechnik» gibt einen Überblick.

Zusammengestellt von Heinz Röthlisberger und Roman Engeler

Reihensaat mit der «SuperMaxx»

Die Firma Leiser AG aus Reiden LU wird auf der Agrama mit der Güttler-Federzahnegge «SuperMaxx» ihre Schweizer Innovation mit aufgebautem Sägerät und mit spezieller Einrichtung für die Reihensaat zeigen. Möglich ist damit, zusätzlich zur Breitsaat, auch die Reihensaat von Gerste, Weizen, Soja, Erbsen und weiteren Saatgütern. Bei allen Scharen



sind Chromstahlrohre befestigt, die am Ende angeschrägt und mit einer Säklappe versehen sind. Das Saatgut wird über Verteilköpfe und Schlauchleitungen zu den Zinkenrohren geführt. Integriert bei je zwei Schläuchen ist eine Fahrgassenschaltung. Montiert wurde ein zweites, ebenfalls hydraulisch angetriebenes Gebläse. Ein Bajonettverschluss ermöglicht den schnellen Wechsel zwischen den Schlauchleitungen für die Breit- und die Reihensaat. Mit dieser Zusatzausrüstung ist die Güttler «SuperMaxx» universell einsetzbar – von der Grundbodenbearbeitung über Unkrautbekämpfung, Saatbeetbereitung bis hin zur Breitsaat von Zwischenfrüchten und Reihensaat. Die Federzahnegge ist in Arbeitsbreiten von 3, 5 und 6 Metern erhältlich.

Leiser AG, Halle 3.0, B002 und B004

RTK-Korrektur mit «Clue Net Swiss»

Die Remund + Berger AG aus Oberbottigen und Rizenbach hat für die Schweizer Landwirtschaft einen günstigen RTK-Korrekturdienst aufgebaut, der von jedem Anwender einfach genutzt werden kann. Bei diesem Dienst hat der Nutzer jederzeit die Möglichkeit, die Verbindung über sein Smartphone einfach zu kontrollieren. Der Standort der Maschine/Traktor/Robo-

ter kann in Google Maps gefunden werden, zudem kann man die angelegten Fahrspuren sehen. Es handelt sich hier um eine Single-Basis die über das GSM-Netz verbunden wird. So ist der sogenannte «Rover» auf dem Traktor/Maschine immer fest mit einer Station verbunden. Neu ab 2019 kann das System aus Kostengründen auch saisonal genutzt werden. Remund + Berger hat dazu für die Schweizer Landwirtschaft ein neutrales «Clue-Net Swiss» geschaffen, das flächendeckend mit 15 Basisstationen die ganze Schweiz bedeckt. So können die Koordinaten von GIS-Daten übernommen werden. Die Felder, beziehungsweise Feldgrenzen und Schächte, werden damit für die Aussaat-Planung übernommen.

Remund + Berger, Halle 3.2, A016

Knicklenker mit Allradlenkung

Das wesentliche Merkmal des Radladers Thaler «3248T-5A» mit «SPS» («Secure Power Steering») ist die Kombination der Vorteile der beiden Lenkarten Allradlenkung und Knicklenkung in einem Lader. Dadurch ergeben sich eine sehr gute Wendigkeit mit einem Innenradius von nur 760 mm für ein 3-t-Fahrzeug bei einer gleichzeitigen Minimierung des Risikos, auf die Seite zu fallen aufgrund des reduzierten Knickwinkels in der Knicklenkung. Darüber hinaus lassen sich bei dem



Radlader fünf Lenkarten (Einzellenkarten) auch situationsbedingt separat per Knopfdruck einschalten. Möglich sind mit dem neuen Thaler-Radlader somit: Fixe Knicklenkung mit einem Knickwinkel von 20° und Pendelachse im Heck; Vorderrad-Lenkung, Allrad-Lenkung, Hundegang-Lenkung und wie schon erwähnt die Kombinationen zwischen beiden Lenkungssystemen (Achsschenkelenkung und Knicklenkung). Somit sind fünf verschiedene Lenkungsarten möglich. Das Kürzel «5A» bedeutet denn auch 5-Achsenlenker. Die Firma Thaler GmbH aus Polling (D) stellt den Radlader auf der Agrama erstmals in der Schweiz vor.

Seelandtechnik AG, Halle 673, A007

Neues Transportgestell «Trage»



Die Firma Arbor aus Boll BE hat ein kompaktes Transportgestell für die Teleskoplader von Hersteller Dieci entwickelt. Mit dem Transportgestell, das an die Frontschaufel gekoppelt werden kann, können Zubehör und Anbaugeräte in kompakter und strassentauglicher Form direkt auf dem Fahrzeug mitgeführt werden. Das Gestell hat eine leichte und kompakte Bauweise, damit die Vorderachse bei der Strassenfahrt nicht unnötig belastet wird. Der Teleskoplader bleibt sowohl strassenverkehrstauglich wie geländetauglich. Die wetterfeste und abschliessbare Kiste bietet Platz für zusätzliches Gerät, wie etwa einer Motorsäge oder Schaufel und Pickel. Die Schaufel des Dieci-Teleskopladers wird werksseitig mit zwei zusätzlichen Aufnahmewellen hergestellt. Damit kann das Transportgestell in die Schaufel aufgenommen werden. Arbor lässt das «Trage»-Transportgestell bei der Firma Zaugg AG in Eggiwil BE herstellen. Damit

ist das Gerät zu 100 Prozent «Made in Switzerland».

Arbor AG, Halle 2.2, A001

Zwei gelenkte Achsen

Die neueste Triebachsanhänger-Entwicklung der Trachsel Technik AG heisst «X-Trailer Tandem». Der hydraulisch angetriebene Geräteträger verfügt über zwei gelenkte Achsen sowie ein hydraulisch geregeltes Fahrwerk, welches in jedem Betriebszustand eine optimale Bodenadaptation garantiert. Mit einem Lenkeinschlag von 30°, erreicht der «X-Trailer» ein Maximum an Wendigkeit. Das



hydraulische Achshubwerk ermöglicht es, die Aufbaugeräte um 150 mm auf- und abzusenken. Die hydraulischen Radnabenmotoren mit integrierter Trommelbremse erzeugen sowohl die Antriebskraft bei Bergauffahrt als auch die Bremswirkung beim Bergabfahren. Mit einem Positionssensor in der Deichsel und einem Neigungssensor wird der Fahrzustand ermittelt und der Antriebsdruck entsprechend angepasst. Eine «Load Sensing»-Verstellpumpe sorgt für den nötigen Synchronlauf zum Zugfahrzeug.

Trachsel Technik AG, Halle 3.2, A001

Heukran «Hydro-Entnahmeprofi II»

Der «Hydro-Entnahmeprofi II» ist die weiterentwickelte Heukran-Eigenproduktion der Firma Wüthrich LM AG aus Bützberg BE. Ausgerüstet ist der Kran jetzt mit Dreifachteleskoparm, einem unbegrenzten Fahrwerk und einer Reichweite bis 17,4 Meter. Die Hydraulik kann für jeden Betrieb individuell angepasst werden. Als Option gibt es eine proportiona-

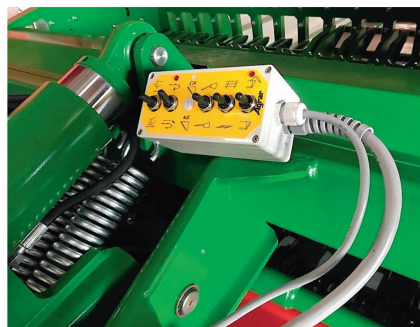


le Steuerung. Das robuste Fahrwerk ist für Kurvenfahrten und Steigungen ausgelegt. Eingesetzt wird der Entnahmekran für die Entnahme sowie für die Befüllung von Heu. Für Bedienerfreundlichkeit sorgt die Funkfernsteuerung.

Wüthrich LM AG, Halle 672, A004

Neue Knickdeichselsteuerung

Gegenüber anderen Systemen arbeitet die «Optitast»-Knickdeichselsteuerung der Agrar Landtechnik AG mit einer Echtzeitmessung, welche direkt im Aufzug des Pick-up integriert ist. Unabhängig von der Pendelposition des Pick-up (beidseitig sind bis 15 cm möglich) wird die Distanz zum Boden laufend berechnet und die Knickdeichsel über den zentral montierten Zylinder sofort in die richtige Stellung gebracht. Die neue «Optitast»-Steuerung arbeitet im Gelände bis zu einer Lade-geschwindigkeit von 12 km/h. Eine Ölmenge von 30 bis 40 l/min seitens des Schleppers ist bereits ausreichend. Das Messsystem ist einfach und robust aufgebaut und geschützt unter dem Verdeck des Pick-up-Aufzugs angeordnet. So bleibt die «Optitast»-Knickdeichselsteuerung unempfindlich gegenüber Verschmutzung, Futterrückständen oder Fremdkörpern. Eine «SPS»-Steuerung wertet die Daten der Aktoren und Sensoren in Echtzeit und lässt je nach Einsatz auch verschiedene Parametereinstellungen



gen zur Optimierung zu. Eine manuelle Betätigung der Knickdeichsel entfällt, der Anwender kann sich ganz auf das Fahren und das Gelände konzentrieren.

Agrar Landtechnik AG, Halle 633, A001

Liegenboxenbügel für Mutterkühe

Mit dem «CNS» hat DeLaval einen neuen Boxenbügel im Angebot, der den Kuhkomfort in der Mutterkuhhaltung erhöht. Die Mutterkuh hat keine Berührungen mit Metallteilen und trotzdem noch eine klare Führung durch den Boxenbügel. Die Höhe des Bügels deckt kleine Kuhrassen sowie auch grosse Mutterkuhrassen ab. Die Kälber können problemlos zwischen



die Boxen laufen und der Kälberschlupf funktioniert mit einem schonenden Frontband. So ist auch der Fokus klar auf ein robustes und gesundes Kalb gerichtet. Der komplette Boxenbügel ist aus dickwandigem Chromstahlrohr gefertigt und erweist so eine sehr lange Lebensdauer. Ebenfalls ein Thema bei DeLaval ist das neu entwickelte Anbindesystem «Sarine» und der neue Mutterkuh-Normstall. DeLaval AG, Halle 3.2, B001

Einfacher Seilbahn-Transport



Die neueste Innovation der Firma Wyssen Seilbahnen AG aus Reichenbach im Kandertal ist der «Skymule», der sich für rationelle und zügige Transporte in steilen Plantagen eignet. Der «Skymule» ist eine Art «Schwebender Transportsack», der mit einer einfachen Seilbahn befördert werden kann. Die Seilbahnlänge ist unbegrenzt und der Auf- und Abbau schnell möglich. Das Aufziehen erfolgt mittels Flaschenzug, die Anzahl Stützen beliebig. Mit dem «Skymule» können mehrere Lasten gleichzeitig herunterschweben. Das Gewicht des «Skymule» beträgt nur 4,5 kg und ist damit sehr leicht zu tragen. Die Ankunft im Tal erfolgt langsam und kontrolliert.

Wyssen Seilbahnen AG, Halle 2, B005

Comfort-Kälberboxe

Die Comfort-Kälberboxe von Krieger ist ein auf Tierkomfort, stressreduzierte und antibiotikafreie Tierhaltung ausgelegtes

Kälberhaltungssystem. Die Kälberbox ermöglicht es, zwei frisch geborene Kälber einzeln in der Box zu halten. Nach zwei Wochen wird die Verbindungstüre in der Mitte der Box geöffnet und so eine Kleinstgruppe gebildet, in welcher die Kälber bis zu einem Alter von vier Monaten ohne Umstellung gehalten werden können. Durch diese Massnahme wird Stress, der bei einem Umzug und die Integration in eine neue Gruppe entsteht, vermieden. Zum Tränken werden die Kälber mit der Verbindungstüre separiert und können zweimal täglich für 30 Minuten einzeln gehalten werden, ohne die Tiere in einem Gitter fixieren zu müssen. Weiter kann die Box mit dem integrierten Fahrwerk verschoben und der verschmutzte Boden durch den Einsatz von Maschinen einfach und schnell entmistet und gereinigt werden. Ebenfalls zeigt



Krieger an der Agrama die Eier-Reinigungsmaschine «Ariana» zum schonenden Entfernen von Staub und Federn bei Eiern. Die Maschine hat eine Leistung von rund 2400 Eier pro Stunde.

Krieger AG, Halle 1.2, B002

Kolbenpumpen bei Hans Meier AG

Die Hans Meier AG zeigt an der Agrama unter anderem die doppeltwirkenden liegenden Zwei-Kolben-Pumpen «Meier-Aecherli» der Baureihe «H-30-0» und «H-60-0», die nach wie vor weiterentwickelt und von der Hans Meier AG hergestellt werden. Die Kolbenpumpe ist die einzige Pumpe, mit der über eine lange Zeitspanne Wasser und Gülle gepumpt werden kann. Der trockene Sommer 2018 hat gezeigt, dass es mit der Kolbenpumpe möglich ist, Wasser mit über 140 m langen Saugleitungen aus Seen oder Bächen anzusaugen. Kolbenpumpen sind keine Diesel- oder andere Energievernichtungsmaschinen. Die Kolbenpumpen werden mit den Steuerungen der neusten Generation unterstützt. Am Stand der Hans Meier AG kann an einer installierten Kolbenpumpe des Typs «H-60-0 SG2» der «ProfiPilot» und der «AgroPilot» ausprobiert und getestet werden. Neben den



Kolbenpumpen sind auch alle anderen Eigenprodukte ausgestellt. Neu kann auch eine Bewässerungsmaschine der Firma Casella auf Herz und Nieren geprüft werden. Die Daten des Bewässerungszyklus kann zur Echtzeit auf dem Nattel abgerufen werden.

Hans Meier AG, Halle 3.2, A005

Neues Einzelkorn-Säsystem

Auf dem Stand der Krummenacher Saattechnik AG gibt es neben dem teilflächenspezifischen Wiesenübersaat-System (siehe Seiten «Swiss Innovation Award») mit einem patentierten Einzelkorn-Säsystem eine zweite Neuheit zu sehen. Mit diesem Einzelkorn-Säsystem kann mit leichten Standard-Kreiseleggen-Säkombinationen auch gezielt Mais ausgebracht werden. Durch Wechseln der Dosierwalze (Zeitaufwand rund 1 Minute) oder durch Umstecken der Saitleitungen kann über 4, 8 oder 24 Reihen gesät werden, dies ohne grosse Mehrkosten und in kürzester Zeit. Die dritte Neuheit von Krummenacher ist eine sehr kleine, leichte und preisgünstige Dosiereinheit. Das Sägerät kann auf kleine, leichte Grundmaschinen oder z. B. als Zusatzgerät auf 3-m-Sämaschinen aufgebaut werden. Auch eignet sich das Gerät für den Einsatz in Berggebieten.



Krummenacher Saattechnik AG, Halle 1.1, A004

Flexibler Messerbalken

Die Firma Köppl zeigt an der Agrama neben dem neuen Einachser «Taurus» (siehe Seite 6) auch das neue Doppelmessermähwerk «KDSP 470» mit 4,70 m Arbeitsbreite und flexiblem Messerbalken. Der stabile Portalrahmen und der komplett symmetrische Aufbau der Mähein-

heit ermöglicht eine optimale Kraft- und Schubübertragung mit Kraftaufnahme zur Mitte des Balkens. Dadurch entsteht eine gleichbleibende Links-Rechts-Belastung am 4,70-m-Balken. Dank des flexiblen Balkens besteht eine hohe Bodenangepassung. Das Doppelmessermähwerk «KDSP 470» hat verschleissarme Messerköpfe aus Kugelbolzen und Kugelpfanne sowie bodenschonende Gleitkufen.



Köppl GmbH, Halle 1.1, A005

Kompakt-Teleskoplader von Neslift

Neuwerth präsentiert an der Agrama seinen neuen kompakten Teleskopstapler Neslift mit einer Reichweite von ca. 4 Metern. Ein «Low-Cost»-Teleskopstapler sowie ein 4x4-Gegengewichtsstapler komplettieren das Sortiment der Gelände-Gabelstapler. Der sehr kompakte Teleskopstapler hebt bis zu 1400 kg bei einer Reichweite von 4010 mm. Der leichte und



kompakte Teleskopstapler lässt sich problemlos auf einen Anhänger laden (Gesamtgewicht 2500 kg, Länge 3350 mm, Breite 1588 mm). Ausgestattet mit einem 4-Zylinder-Perkins-Dieselmotor mit einer Leistung von 24,6 kW (33,5 PS), erreicht er eine Höchstgeschwindigkeit von 17 km/h. Der Achskörper und sein hydrostatisches Getriebe werden in Italien hergestellt; sie treiben die vier Räder mit einer Differenzialsperre an der Vorderachse an. Die Schnellkupplungssysteme für das Zubehör und die Selbstnivellierung sind sehr praktisch. Im Innenbereich gibt es eine geschlossene Kabine, ausgestattet mit Joystick-Steuerknüppeln, einem grossen ergonomischen Sitz, einer Heizung und einer Rückfahrkamera für den grösstmöglichen Komfort des Fahrers.

Neuwerth SA, Halle 2.2, B005

New Holland – eine Marke, ein Partner

Mit dem Zusammenführen des Traktoren- und des Erntetechnikprogramms sind erstmalig alle New-Holland-Produkte auf dem Stand des New Holland Centers Schweiz ausgestellt. Das New Holland

Center Schweiz ist Ihr Ansprechpartner für Traktoren, Mähdrescher, Pressen, Häcksler und Teleskoplader. Mit dem Ausbau unseres Service- und Vertriebsnetzes profitieren unsere Kunden von einer noch besseren Betreuung, gebündeltem Know-how und einem schweizweit breit abgestützten Service- und Vertriebsnetz. Zu sehen gibt es natürlich viele Neuheiten. So etwa Die neue Traktoren-Serie «T5 AutoCommand». Die Baureihe im Leistungsbereich von 110 bis 140 PS (im Schnitt 20 PS mehr Leistung als bei der bestehenden Baureihe «T5 ElectroCommand») ist mit einem neuen stufenlosen Getriebe ausgestattet. Als Motor kom-



men ein NEF-Aggregat aus dem Hause FPT mit 4,5 l Hubraum zum Einsatz, das die Abgasnorm der Stufe 5 erfüllt. Die Abgasnachbehandlung mit Dieseloxydationskatalysator, AdBlue-Einspritzung und entsprechenden Filtern («Hi-eSCR2»-System) ist komplett unter der ansprechenden Kühlerhaube platziert.

*New Holland Center Schweiz,
Halle 3.0, A008*

Kuhn-Mähwerk «1021F-Compact»

Speziell für den Einsatz an Zweiachsmähern und kompakten Traktoren hat Kuhn die Mähwerke der Serie «1021F-Compact» entwickelt. Diese beiden Mähwerke mit Arbeitsbreiten von 2,7 und 3,14 Metern überzeugen durch den wartungsfreien Mähbalken mit seiner lebenslangen Schmierung, die optimal ausgeformten Übergänge zwischen den Mähscheiben für geringstmögliche Verschmutzung oder die neue Abdeckung mit den bereits auf anderen Kuhn-Mähwerken bekannten, klappbaren «Flexprotect»-Seitenschützen. Der Mähbalken ist mit dem Kuhn-Protectadride gegen Fremdkörperwirkung geschützt.

Die einzigartige Kuhn-«I-Bio-Press»-Wickelkombination für den Einsatz im hügeligen Gelände übertrifft bezüglich Kompaktheit und Zuverlässigkeit alles. Selbstverständlich ausgerüstet mit der von Kuhn patentierten Folienbindung. Neu sind zudem die Halterungen der Wickelfolie zu-

sätzlich abklappbar, wodurch das Wechseln der Folienrollen erheblich erleichtert wird.



Die neue Einzelkornsämaschine «Maxima 3» mit mechanischem oder elektrischem Antrieb gibt es neu nebst hydraulisch teleskopier- und indexierbarer 6-reihiger «TI»-Variante auch in der Ausführung als «TI L» mit 8 Reihen.

Weiter gibt es Säkombinationen mit den neuen Kreiseleggen der Serie «HR 1000» und die pneumatischen Sämaschinen «Venta» der Serie «3000» zu sehen. Die neuen Kreiseleggen zeichnen sich durch geringeren Kraft- und Kraftstoffverbrauch und sehr robuste und langlebige Bauweise aus, zudem werden die Sämaschinen neu auf der Packerwalze abgestützt, was zu noch besserer Rückverfestigung führt. Die Steuerung und das Abdrehen der neuen Sämaschinen «Venta 3000» ist sehr einfach und bedienerfreundlich.

*Kuhn Center Schweiz,
Halle 2.0, C002*

Amazone-Düngerstreuer «ZA-TS»

Der neue Düngerstreuer «ZA-TS» mit Iso-bus und dem revolutionären «TS»-Streuwerk mit integrierter Grenzstreueinrichtung setzt neue Massstäbe. Höchste Präzision dank modernen Materialien und perfekter Verarbeitung. Der neue Amazone-Düngerstreuer «ZA-TS» ist aktuell die leistungsstärkste Maschine im Wettbewerb. Weiter zeigt Ott aus dem Amazone-Programm die neue Generation Grubber «Cenius 3003» mit «C-Mix»-Schar und die Amazone-Iso-bus-Feldspritzen «UF» mit elektrischer Einzeldüsenschaltung «AmaSwitch» mit 50-cm-Teilbreiten. In Kombination mit der automatischen Vorgewende- und Teilbreitenschaltung «GPS-Switch», die für sich allein Mitteleinsparungen von rund 5 % ermöglicht, lassen sich die Überlappungen bei der Applikation durch die Einzeldüsenschaltung AmaSwitch weiter verringern.

Die neue Frontlader-Serie von Stoll heisst «Solid» und wird für Traktoren von 45 bis 120 PS angeboten und ist dank ihres geringen Eigengewichts speziell für Grünlandtraktoren geeignet.

A LONG WAY TOGETHER



AGRIMAX VF FLECTO
RADIAL VF TECHNOLOGY TIRES

-  **Geringere Bodenverdichtung**
-  **Höhere Tragfähigkeit**
-  **Weniger Betriebskosten**
-  **Maximale Leistung**
-  **Zuverlässiger Komfort**

BKT
GROWING TOGETHER



bkt-tires.com



IHR KONTAKT IN DER SCHWEIZ **Bohnenkamp** Bohnenkamp Suisse AG
Ribistaße 26 - 4466 Ormalingen
Tel: +41 (0)61 981 68 90
Tel: +41 (0)61 981 68 91
www.bohnenkamp-suisse.ch

 Moving Professionals

Die neue leistungsstarke Selbstfahrspritze «Agribuggy A280» von McConnel ist leicht, kompakt, wendig und überzeugt durch ein besseres Leistungsgewicht und geringeren Kraftstoffverbrauch.



Vom dänischen Hersteller HE-VA – dem Profi für Walzen und mechanische Unkrautbekämpfung – zeigt Ott die neue Messerwalze in Kombination mit einem Frontroller, den Flachgrubber «Triple Tiller Airy» und einen 9-m-Hackstriegel mit Sägegerät.

Ott Landmaschinen, Halle 3.2, B010

Niki Trac ab 25 PS

China ist an der Agrama bei der Firma Raus AG aus Rosé-Avry FR, die ihre Produktpalette erweitert und die auch auf Maschinen für den biologischen Anbau einschliesslich des Unkrautjäters im Mais



spezialisiert ist. Nicht zu vergessen sind auch die landwirtschaftlichen Konstruktionen. In der Traktoren-Baureihe Niki Trac «Lovol» werden 3 Modelle von 25 bis 50 PS neben den 60 bis 280 PS vorgestellt.

Raus SA, Halle 671, B001

Silobau bei Stocker

Stocker ist wieder mit den Produkten Silofräsen, Gebläsesysteme, Silobau und Trommelhäcksler vertreten. Im Fokus steht neben der bestehenden Produktpalette auch der Silobau. Dank der modularen Bauweise sind die Silos schnell aufbaubar, umsetzbar und flexibel. Sie lassen sich darüber hinaus problemlos erweitern und sind somit eine wirtschaftliche Lösung über Jahrzehnte. Weiter ist Stocker auf den neuen Internetauftritt-Relaunch der Webseite www.silofraesen.ch stolz.



Übersichtlich, strukturiert und weiterhin sehr informativ präsentiert sich der neue Internetauftritt. Statt sich mit mühsamem Durchklicken aufzuhalten, finden die Internetbenutzer auf der neuen Seite alle Informationen schnell und auf einen Blick. Besonders schön sind die persönlichen Referenzen; ebenso die Mediathek für sämtliches Werbematerial.

Stocker Fräsen & Metallbau AG, Halle 3, B009

«Axis H 30.2» von Rauch

Der Zweiseibenstreuer «Axis H» von Rauch ist eine Profimaschine für die exakte Düngerausbringung. Der hydraulische Scheibenantrieb «H-Drive» ermöglicht eine äusserst kraftstoffsparende Düngerausbringung. Die benötigte Ölmenge beträgt 45 l/min bei einem Druck von 140 Bar. Weiter ist durch dieses Antriebssystem der Scheiben ein präzises Grenzstreuen auf beiden Seiten sowie die stufenlose Teilbreitenschaltung «VariSpread» perfekt umsetzbar. Die weltweit nur von Rauch erhältliche «EMC»-Massenflusskontrolle ermöglicht eine vollautomatische Einstellung der Ausbringmenge für beide Seiten getrennt in Echtzeit. Das «EMC» ermittelt die Durchflussmenge durch das Messen des Antriebsdrehmoments der Streuscheiben unabhängig von Neigung und Vibrationen. Die neuentwickelten Elektrostellmotoren «Speedservo» regeln den Aufgabepunkt und die



Betätigung der Schieber. Diese Elektrostellmotoren sind 2,5-mal schneller als herkömmliche und sorgen für mehr Präzision und Effizienz. Alle Dünger- und Winterstreuer von Rauch gibt es am Stand des Rauch Center Schweiz, einem Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG, zu sehen. Darunter mit dem «MDS»-Streuer auch den meistverkauften Ein-Trichter-Streuer.

Rauch Center Schweiz, Halle 3.2, B010

Umfassendes Full-Line-Programm

In der Halle 633 erwartet den Besucher nicht nur ganz viel Stimmung, sondern die vollumfängliche Palette an Landtechnik. Rund 280 Partner zählen zum schweizweiten Händlernetz der GVS Agrar und der Agrar Landtechnik. Über 60 Händler zusammen mit den Mitarbeitenden der GVS Agrar und der Agrar Landtechnik heissen Sie in Bern herzlich



willkommen und bieten vor Ort «ganz viel Service»! Die GVS Agrar präsentiert nicht nur die Schlepper der Marken Fendt, Massey Ferguson und Valtra, sondern zum ersten Mal das umfassende Full-Line-Programm von der Futterernte- bis zur Grosserntetechnik der Hersteller Fendt und Massey Ferguson. Grossartig sind das Spektrum und die Kompetenz der Agrar Landtechnik. Die qualitativ hochwertigen Produkte der Marken Agrar, Fella, Horsch, Krone, Favaro, Monosem und Sulky decken sämtliche Bedürfnisse von der Bodenbearbeitung über den Pflanzenschutz bis hin zur Nährstoffausbringung und Futterernte ab. Diverse Modelle zeigen Ihnen live und in Action verschiedene technische Neuheiten und den Nutzen, von welchem Sie profitieren können.

GVS Agrar AG, Agrar Landtechnik AG, Halle 633, A001

Volles Programm bei SDF

Als besonderes Highlight zeigt Deutz-Fahr den neuen stufenlosen «6140 TTV». Dank innovativer Funktionen wie der «Real4»-Bremse, der Federspeicher-Fest-

stellbremse «HPB», der «HEB»-Motorbremse sowie dem LED-Beleuchtungspaket ist dies der sicherste stufenlose Traktor in der 120- bis 143-PS-Klasse. Kinder erhalten während der Agrama eine exklusive Deutz-Fahr-Sicherheitsweste für einen sicheren Schulweg. Nur solange der Vorrat reicht.

Neben dem gesamten Hürlimann-Programm wird in Bern der Erfolgstraktor «XB Edition 1929» präsentiert, den Hürlimann zum 90-Jahr-Jubiläum als limitiertes Editionsmodell lanciert. Kraftvolle 4-Zylinder-Motoren von 90 bis 113 PS – ohne Diesel-Partikel-Filter und ohne Ad-Blue – dafür aber mit serienmässiger Komfort-Schaltung, «HSB»-Kabinenfederung sowie 5-Gang-Getriebe mit einstellbarem Power-Shuttle.



Von Same gibt es an der Agrama den modernsten stufenlosen Schmalspurtraktor in der Schweiz zu sehen. Dank ebenem Kabinenboden kann man bequem in den Frutteto «CVT» einsteigen. Dank neuer Verstellung kann das Lenkrad optimal an die Körpergrösse angepasst werden. Mit der 4-Pfosten-Struktur und der Armlehnen-Bedienung verfügt der Frutteto «CVT» über eine einmalige Rundumsicht und über beste Ergonomie.

Same Deutz-Fahr Schweiz AG,
Halle 4.1, A008

Orange Schweizer Premiere

Ad. Bachmann AG präsentiert nebst dem kompletten Kubota-Traktoren-Programm von 66 bis 175 PS auch Fahrzeuge aus der Hebe- und Transporttechnik des bekannten Herstellers aus Japan. Der neue Kubota «M7002» ist mit einer noch besseren Fahrdynamik und höherer Nutzlast ausgestattet. Die neuentwickelte Serie «M4002» löst die Modelle «M6060» und «M7060» ab. Die ausgezeichnete Wendigkeit, geringes Eigengewicht, eine hohe Nutzlast und ein 18/18- oder 36/36-«Dual-Speed»-Getriebe sind nur einige seiner Vorzüge. Für den Obst- und Ge-

müsebau gibt es die beliebten «DTH»-Bügelmodelle oder Schmalspurversionen. Drei Jahre Werksgarantie ist bei Kubota für die «M»-Serie Standard. Während der Agrama wird auf eine limitierte Anzahl Traktoren die 5-Jahres-Garantie geschenkt.



Im Bereich Forst findet man Holzhacker und dosiert bedienbare Seilwinden von Farmi, Profi-Seilwinden von Tiger und die Stock- und Mulchfräsen von Ahwi. Ad. Bachmann AG,
Halle 2.2, C002

Neu mit Kramer

Mit der Übernahme der landwirtschaftlichen Rad- und Teleskoplader der Kramer-Werke GmbH wird das Sortiment von Robert Aebi, das bereits zahlreiche

Rapid

ERLEBEN SIE HEUTE DIE
MÄHTECHNIK DER ZUKUNFT

AGRAMA
Bern, 29.11. - 3.12.2018
Stand B003, Halle 3.2

MESSE-HIGHLIGHTS

Rapid VAREA M231 + S231:
Die neuen Universal-Einachsgeräteträger von Rapid

Multi-Twister 190:
Erweitert das Sortiment der Multi-Twister mit Querverföhrung

Multiple Functionality

www.rapid.ch

MAROLFGüllentransport für Profis



Ausgestellt an der
AGRAMA
Halle 2.0 / C007



WALTERMAROLF AG 2577 Finsterhennen 032 396 05 44 info@marolf.ch www.marolf.ch

VÄDERSTAD



Bodenbearbeitung
Zinken-, Scheiben-
& kombinierte Boden-
bearbeitungsmaschinen



Saat
Hydraulische und
pneumatische
Saatbeetkombinationen



Einzelkornsaat
Hochgeschwindigkeits-
Einzelkornsämaschinen

AGRAMA
Halle 632 Stand A007

Keller

Keller Technik AG 8537 Nussbaumen 052 744 00 11 www.keller-technik.ch



Qualitätsprodukte für die Land-, Forst- und Kommunaltechnik, aber auch für die Bereiche Transporte, Golfplatzunterhalt, Natur- und Kunstrasenpflege, professionelle Rasen- und Landschaftspflege sowie private Rasen- und Grundstückspflege enthält, um ein weiteres Spitzenprodukt ergänzt. Robert Aebi will damit dem Anspruch, führende Premiumprodukte kombiniert mit einem Spitzenservice anbieten zu können, weiter nachkommen. Das Unternehmen importiert und wird an der Agrama Produkte von John Deere, Brantner, Posch, Joskin und weiteren Marken vorstellen.

Robert Aebi Landtechnik AG,
Halle 673, A009

Getriebe-Offensive bei Case-Steyr

Im Zentrum der Präsentation stehen beim Case Steyr Center die Traktoren Steyr «Profi 6145 S-Control 8», das Top-Modell der «Profi»-Baureihe mit 6-Zylinder-Motor und dem neuen 24/24-Lastschaltgetriebe «S-Control 8», das einzigartige Funktionen wie Kick-Down oder S-Stop umfasst und so den Fahrer entlasten, sowie der Case IH «Maxxum 150 Multicontroller» mit dem achtstufigen «Active-Drive 8»-Lastschaltgetriebe und 6-Zylinder-Motor mit 175 PS Maximalleistung,

der als leichtester Traktor in dieser Leistungsklasse gilt. Zudem wird mit dem Modell «LB 424R XL» die neue Generation dieser Pressenreihe vorgestellt, die den Kunden bei der Ernte einen technologischen Vorsprung geben wird.



Case Steyr Center,
Halle 4.1, A004

Entdecken, einsteigen, lossparen

Neuheiten gibt es bei der Serco Landtechnik an der Agrama zahlreiche. Mit den Worten wie teilflächenspezifisch, bodenschonend und mit Hangaussgleich können Themen und Neuheiten genannt werden. Ein umfassendes Sortiment wird im Zelt 672 präsentiert – ein lohnenswerter Besuch für alle Lohnunternehmer und Landwirte. Produktneuheiten und Son-



derangebote, kombiniert mit dem neuen Standkonzept der Serco Landtechnik AG, adaptiert auf die Marken: Claas, Fliegl, Trioliet, Gilibert, Tanco, Agrifac, Orkel und Tanco. Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten, schliesslich freut sich die Serco Landtechnik, jeden Besucher am Stand zu begrüssen.

Serco Landtechnik AG, Zelthalle 672

Neuheiten für 2019

Bei Pöttinger stehen zwei Exponate im Zentrum des Messestandes. Mit der neuen Press-Wickelkombination erweitert Pöttinger seine «Impress»-Rundballenpressen. Das völlig neuartige, leistungsfähige Wickelkonzept wurde speziell auf den hohen technischen Durchsatz der Presse abgestimmt. Neben der geringen Anhaltezeit kann der Wickler je nach Ballendurchmessern (von 1,10 m bis 1,50 m) auf die optimale Folienüberdeckung angepasst werden.



Weiter bekommt auch das Frontmähdewerk «Novacat Alpha Motion» Zuwachs: Die neue Baureihe «Master» umfasst fünf Modelle. Durch den kurzen Anbaubock ist die Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse wesentlich verbessert, zudem ist das Gewicht um mehr als 40 kg reduziert. Eine Umrüstung auf

EINE MARKE. EIN PARTNER. GROSSES KINO.

Das New Holland Center Schweiz ist ab sofort Ihr kompetenter Ansprechpartner für das gesamte Programm von New Holland. Blaue Traktoren gelbe Mähdrescher: Erleben Sie die Hauptdarsteller live und besuchen Sie uns an der **AGRAMA in Bern: Halle 3.0, Stand A008**



www.new-holland-center.ch



Aufbereiter ist allerdings aufgrund des begrenzten Anbauraumes nicht möglich. Optisch erstrahlen die neuen Modelle im ansprechenden Frontmäherwerks-Design mit dem hellgrauen Tragrahmen.

Pöttinger AG,
Halle: 4.1, A006

Weltneuheit bei BalleMax

Als absolute Weltneuheit zeigt BalleMax den selbstfahrenden Ballenauflöser mit elektrischem Antrieb. Durch einen Akku gespeist, kann der BalleMax «Zero-Emission» bis zu 5 Ballen nacheinander auflösen, bis er wieder aufgeladen werden muss. Eine weitere Neuheit ist der BalleMax «SiloCombi». Als leistungsfähiger



Futtermittelverteilwagen mit bis zu 4 m³ Inhalt wird er dank bewährtem Walzensystem mit jedem Futter fertig. Auch für Grossbetriebe mit stationärem Mischer eignet sich der «Silocombi» als reiner Verteilwagen für die Mischung und löst nebenbei noch die Ballen für das Jungvieh auf. Ebenfalls zu sehen sind die neuen selbstfahrenden Futtermischer mit stärkerem Antrieb der Mischschnecke.

BalleMax GmbH,
Halle 2.0, A005

Schiebeband für Elektro-Mischer

Für den Anbau an die elektrisch betriebenen selbstfahrenden Futtermischwagen von Kurmann gibt es nun ein hydraulisch



angetriebenes Futterband mit 1700 mm Breite. Dieses ermöglicht mit dem selbstfahrenden elektrischen Futtermischwagen eine gezielte Futtervorlage sowie eine Arbeitserleichterung und Kosteneinsparungen. Möglich ist der Front- oder der Heckanbau. Dank des elektrischen Futtermischwagens gibt es keinen Lärm und Russ in der Arbeitsachse. Kann auch an Hoflader angebaut werden.

Kurmann Technik AG,
Halle 4.1, B007

«Tornado» mit Aufbereiter

Die Firma Sepp Knüsel AG zeigt an der Agrama neben dem für den «Swiss Innovation Award» nominierten Elektro-Rigitrac «SKE 50» (siehe in diesem Heft) das erste Mal den Rigitrac «SKH 150» mit 160 PS. Neu auf dem Markt ist das Knüsel-«Tornado»-Mähwerk mit integriertem Aufbereiter in der Grösse 2,66 m und 3,06 m. Eine weitere Neuheit ist der Antonio Carraro «Infinity 7600» mit seinem



neuartigen Stufenlos-Getriebe. Von der Firma SIP zeigt die Sepp Knüsel AG die Hochleistungs-SIP-Heuerntemaschinen. Zudem wird der vollgefederte Caron-Transporter mit Allradlenkung und der neusten Abgasstufe «Euro 6c» ausgestellt. Eine interessante Anpassung gibt es auch am Knüsel Bandrechen.

Sepp Knüsel AG,
Halle 2.0, B 001

Grundstein erfolgreicher Aufzucht

Zum Sortiment von Dirim gehört die Kälberbox, die dafür sorgt, dass die Kälber viel frische Luft erhalten, aber trotzdem keiner Zugluft ausgesetzt sind. Die Tiere liegen in der Kälberbox nicht direkt auf dem Boden, sondern auf dem erhöhten, griffigen GFK-Bodenrost – dies bedeutet für die Kälber mehr Wärme und Trockenheit. Die Kälberbox ist ausgestattet mit einer in beide Richtungen zu öffnenden Drehtüre mit zwei absperzbaren Fressöffnungen, einer Tränkeimerhalterung und zwei klappbaren Eimerhalterungen. Extragrosse Gummiräder und Klappgriffe an der Vorderseite machen das Versetzen der Kälberbox spielend leicht. Der stabile, feuerverzinkte Metallrahmen ist zudem so konstruiert, dass ein Transport mit

Pro HEES Plus 46

Biologisch abbaubares Hydrauliköl

**NBR/
HNBR**

Beste Verträglichkeit mit
NBR und HNBR Elastomerdichtungen

Optimierter Verschleisschutz,
Korrosionsschutz und
hervorragendes Hochdruckverhalten

**erfüllte
Normen**

EU Ecolabel, Bosch Rexroth RD90221-1,
VDMA 24568 HEES, DIN ISO 15380,
DIN 51524-2,3, Swedish Standard SS 15 54 34,
CAT BF-1 und CAT BF-2 Anwendungen

Blaser Swisslube AG
 CH-3415 Hasle-Rüegsau Tel. 034 460 01 01 Fax 034 460 01 00 www.blaser.com



Palettengabeln möglich ist. Die Seitenwände aus PVC-Paneelen verfügen über eine glatte Oberfläche und sind somit sehr leicht zu reinigen. Die Kälberboxen sind in zwei Grössen erhältlich (Innenmasse: 130×85×106 cm und 160×100×106 cm) und entsprechen den neuesten Anforderungen der Tierschutzverordnung. Optional verfügbar sind Fahrvorrichtung, Dach und Eimer.
Dirim AG, Halle 1.0, C015

Vollgepackt mit Intelligenz

Verbesserte Arbeitswinkel, noch bessere Sicht und einfacher Gerätewechsel: Mit der neuen «Q»-Serie hat Quicke den Frontlader weiter perfektioniert und digitale Elemente für einen sicheren Frontladerbetrieb einfließen lassen. Das Supportsystem mit integrierter Waage, Posi-



tionierungshilfe und Wartungsanzeige unterstützt, macht den Frontlader noch funktioneller und vielseitiger einsetzbar. Der Zuidberg-Auffahrschutz für Traktoren erhöht die Sichtbarkeit und Erkennbarkeit des Traktors, vermindert Schäden bei einem Unfall und bietet so mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Mit dem neuen Zuidberg-Frontkraftheber-Konzept werden grösstmögliche Bodenfreiheit und niedrige Betriebskosten garantiert.

Der irische Hersteller Major bietet Sichelmäher von 1,90 bis 6,10 m Arbeitsbreite für die Heck- oder Fronthydraulik und gezogene Versionen. Durch das patentierte System wird Streifenbildung beim Mähen vermieden. Aktuell ist zudem der «Mais-Topper» zur Maiszünslerbekämpfung.

Speriwa AG, Halle 1.1, A001

«Keiler 1» von Ropa

Die Firma Brack Landtechnik AG ist seit 2017 mit der Kartoffeltechnik der Firma Ropa auf dem Schweizer Markt tätig. Der Ropa «Keiler 1» ist ein gezogener, einreihiger Kartoffelroder mit Doppelbunker. Entwickelt wurde der Roder insbesondere für Kunden mit gesteigerten Anforderungen an höchste Qualität bei zugleich gründlicher und extrem schonender Reinigung. Über eine Load-Sensing-Eigenhydraulik werden alle Reinigungselemente vollhydraulisch in der Drehzahl angepasst, insbesondere auch Siebketten und Krautkette. Dies ermöglicht eine optimale Anpassung an alle Rodebedingungen und es müssen keine Kompromisse in der Motordrehzahl eingegangen werden. Aufgrund des hydraulischen Antriebs und der offenen Bauweise der Maschine ist sie in der Wartung sehr

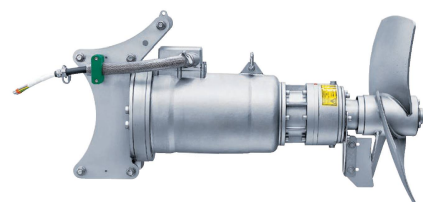
einfach, keine Gelenkwellen, Ketten und Getriebe in der Maschine. Zur umfangreichen Grundausstattung gehören: Vollhydraulischer Antrieb des gesamten Roders, automatische Dammmittenfindung, Aufnahme mit Schnellwechselfunktion, 900-mm-Trenngerät «UFK»



einzeln und unabhängig voneinander einstellbar, 6-t-Bunker mit Tuchrollboden, hydraulischer Stützfuss, Drucküberwachung aller Bänder, um ein Verstopfen zu verhindern, hydraulische Vorbereitung für Zwiebelaufnahme und hydraulische Scheibenseche.

Brack Landtechnik AG, Halle 2.2, B001

Aggressive Medien?



Das neue, aus Edelstahl gefertigte «Optimix 2A»-Tauchmotorrührwerk der Firma Wälchli aus Brittnau ist die ideale Lösung für Einsätze in Substraten mit geringen pH-Werten und sehr aggressiven Medien. Das Tauchmotorrührwerk hat ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.
Wälchli Maschinenfabrik AG, Halle 1.2, A009



Gülletechnik

■ Gülletechnik
■ Mostereigeräte

■ Abwasserpumpsysteme
■ Mechanische Fertigung



Neugierig?



AGRAMA in Bern
Halle 1.2, Stand A009

Wälchli Maschinenfabrik AG ■ Brittnau ■ Tel. 062 745 20 40 ■ www.waelchli-ag.ch

Rückläufiger Traktorenmarkt

Neue Traktoren sind in diesem Jahr weniger gefragt als noch ein Jahr zuvor. Das hat Auswirkungen auf die Zulassungszahlen.

Heinz Röthlisberger

Die Schweizer Bauern haben in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres weniger in neue Traktoren investiert als noch vor einem Jahr. Laut Statistik des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes SLV wurden von Januar bis September 1477 Traktoren neu in Verkehr gesetzt. Das sind 162 Traktoren oder 10,9 Prozent weniger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Die Zulassungen sind damit nicht nur rückläufig zum Vorjahr, sie sind auch auf das tiefste Niveau der letzten zehn Jahre gefallen. Im Vergleich mit dieser Zeitspanne wurden nie so wenige Traktoren in den ersten drei Quartalen immatrikuliert wie 2018. Gründe für den Rückgang sind auf die Unsicherheiten bei den Bauern Betreff der Agrarpolitik und in der Milchwirtschaft zurückzuführen. Auch das sehr trockene Wetter und die damit verbundene Ungewissheit auf die zu erwartenden Erträge dürften mit ein Grund für die verhaltene Investitionsbereitschaft gewesen sein.

Fendt vor John Deere

An der Spitze nach drei Quartalen im 2018 steht die Marke Fendt vor John Deere und New Holland. Auf Rang vier folgt Deutz-Fahr. Diese vier Traktorenmarken erreichen zusammen einen Marktanteil von nahezu 50 %.



Der Traktorenmarkt ging in den ersten neun Monaten um knapp 11 Prozent zurück. Bild: röt

Schweizer Traktorenmarkt

Zulassungszahlen von Januar bis September 2018

Hersteller	2018	2017	Differenz*	
Fendt	265	314	-49	-15,6%
John Deere	230	198	32	16,2%
New Holland	219	255	-36	-14,1%
Deutz-Fahr	197	165	32	19,4%
Massey Ferguson	94	124	-30	-24,2%
Claas	77	82	-5	-6,1%
Steyr	59	102	-43	-42,2%
Case IH	56	61	-5	-8,2%
Kubota	55	68	-13	-19,1%
Hürlimann	47	55	-8	-14,5%
Valtra	46	29	17	58,6%
Lindner	41	75	-34	-45,3%
Same	33	39	-6	-15,4%
Landini	20	24	-4	-16,7%
Rigitrac	19	14	5	35,7%
McCormick	15	22	-7	-31,8%
Lamborghini	2	3	-1	-33,3%
JCB	1	6	-5	-83,3%
Zetor	1	3	-2	-66,7%
Total	1477	1639	-162	-10,9%

Quelle: Schweizerischer Landmaschinen-Verband SLV;
*Differenz in Anzahl Traktoren und in %

Plus1



Danfoss

PLUS+1: das leistungsstarke Steuerungs- und Automatisierungssystem für mobile und stationäre Hydraulik-Anwendungen.

Alles aus einer Hand: Controller, Display, Joystick, Ventilblock und Servicetool.

Umfassende Dienstleistungen:

- Projektierung
- Auslegung
- Konstruktion
- Montage
- Inbetriebnahme
- Wartung & Service

BIBUS HYDRAULIK
SUPPORTING YOUR SUCCESS

Tel. 044 877 52 11
www.bibushydraulik.ch

KRUMMENACHER SAATTECHNIK AG

24 Jahre erfolgreiche Drilltechnik

NEU: auch zum Säen von Mais



- leichteste, kompakteste Säkombination mit pneumatischer Sämaschine (ca. 1'300 kg)
- zum Säen von Getreide, Grasmischungen, Gründüngungen, Mais
- Doppelscheibenschar oder Messerschar
- schnelles Umstellen von Drillsaat auf Flächensaat
- vollelektronische Fahrgassenschaltung mit diversen Überwachungsfunktionen
- pneumatischer Frontdüngertank
- Sägeräte für auf Walzen, Striegel, Grubber und weitere Grundmaschinen
- Dosiereinheiten für Granulate, Schneckenkörner und andere Spezialanwendungen

komplette Eigenproduktion

AGRAMA
Halle 1.1
Stand A004

Krummenacher Saattechnik AG, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 39 56

info@krummenacher-saattechnik.ch